



7 FRAGEN AN... ENNEKE SIEDLER

Geboren am 14. April 1972 in Berlin/Steglitz. 1991 Abitur in München, danach Studium der Germanistik, Kommunikationswissenschaft, Literaturvermittlung und Psychologie in Bamberg. 1997 Diplom, Stationen im Buchhandel, Volontariat bei der Lippstädter Lokalzeitung „Der Patriot“, danach als „Freie“ tätig u.a. für die Süddeutsche Zeitung, epd etc., berufsbegleitende Ausbildung zur Buchhändlerin (IHK). Aktuell als freie Texterin und Lektorin (frau-siedler-schreibt.de) sowie Buchhändlerin, Autorin (kfd-Magazin „frau und mutter“, Liboriusblatt, Lesart) und Bloggerin (die-buchberaterin.de) tätig. GKP-Mitglied seit 2014.

Ihr persönlicher Weg zum Journalismus?
Bereits in der Unterstufe habe ich meine eigene kleine Zeitung „gebas-

telt“ und mit Inhalten bzw. Bildern gefüllt. In der Oberstufe kam dann der Wunsch auf, Journalismus zu studieren. Vor Beginn des Studiums in Bamberg war ich ein halbes Jahr bei einem Zeitschriftenverlag in München als Praktikantin. Allerdings reizte mich in der Mitte des ersten Semesters ein anderes Fach mehr: Die Literaturvermittlung. Mein Weg führte mich später wieder zum Journalismus, als Volontärin und Freie. Heute arbeite ich eigentlich nicht als „klassische Journalistin“. Ich bezeichne mich eher als Textarbeiterin mit einer Leidenschaft für Bücher.

Ihre Vorbilder?

Journalisten, die mit ihren Texten Lesegenuss erzeugen! Frank Schirrmacher konnte mich in seinen Essays oft begeistern. Er hatte ein sicheres Gespür für den Zeitgeist und hat dem Leser bewusst einen Spiegel vorgehalten. Die Buchkritiken von Iris Radisch lese ich außerdem mit großem Vergnügen.

Ihr schönstes Erlebnis?

Kein besonderes Ereignis. Ich kann mich daran erfreuen, wenn mir ein Text oder ein Foto besonders gelungen ist. Während des Volontariats wurde ich für eine Reportage ausgezeichnet - das war für mich persönlich ein schönes Erlebnis als Journalistin.

Was halten Sie für unerlässlich für einen Journalisten?

Neugierde, fundiertes Handwerkszeug, eine gute Allgemeinbildung, Gefühl für Sprache, Mut zur Meinung und den objektiven und kritischen Blick auf einen Sachverhalt.

Wie bringen Sie privates Leben und Beruf unter einen Hut?

Das ist eine tägliche Herausforderung. Als Mutter von drei Kindern bietet mir die Selbständigkeit viel Freiheiten, andererseits verlangt sie viel Selbstdisziplin, Flexibilität und Durchhaltevermögen!

Warum sind sie Sie in der GKP? Was hat sie hingebacht und was hält Sie?

Zur GKP hat mich Katja Auer gebracht - Freundin und Taufpatin. Als relativ frisches Mitglied bin ich neugierig auf das, was kommen mag. Ich freue mich über neue Kontakte und Netzwerke und vielleicht klappt mal eine Teilnahme an einer GKP-Reise...

Was erwarten Sie von der GKP?

Dass wir gemeinsame Werte leben und verteidigen gegen das penetrante Einerlei - sowohl im Journalismus als auch im alltäglichen Leben. Außerdem wünsche ich mir interessante Vorträge, Fortbildungen sowie Raum für Austausch und Begegnung.